

Manuskriptkategorie 8. Olgem. Abt.
Wien, III/2 Jannullgasse 2.

Wien, den 18. Oktober 1924

Lieber, hochverehrter Dichter!



Vielen Dank für die Zusendung eines Beleg-
exemplars der Nummer des "Berglandes", in dem
mein Bären-Artikel erschien. Darf ich Sie
recht schön bitten, mir die Originale, besonders
meine Zeichnung des Höhlenbären, zurück zu
schicken? Ich brauche sie notwendig zur An-
schaffung eines Lichtbildes. Das ich für meine
an der Columbia University in New York zu
haltenden Vorlesungen machen lassen will.
Wenn ich die unbescheidene Bitte aufügen
darf: Kann ich noch ein paar Belegexem-
plare des "Bergland" mit diesem Aufsatz ha-
ben? Geheimrat Prof Ludwig Heuk (Berlin)
u. einige andere Kollegen möchten den
Aufsatz gerne haben. Aber ganz besonders
liegt mir meine Orig.-Zeichnung am Herzen!
Als wir uns das letzte Mal im Zuge
von Mondsee nach Salzburg Mitte August
trafen, in dem wir die Kinder noch

ein kleines Wegstück nach Amerika begleiteten, ahnten wir nicht, daß am 26. August fast die Stunde eines dauernden Abschiedes hätte schlagen können. Da der Dampfer „Arabic“ auf dem sie die Überfahrt nach New York machten, in einem plötzlich aufspringenden Wirbelsturm kam u. so schwere Havarien erlitt, daß es fast unterging. Drei ungefähr 30 m hohe Sturzwellen schlugen über Bord, schlugen alles Kurz u. Klein, schwemmten die zerbrochenen Rettungsboote ins Meer u. die Kinder, die gerade auf Deck waren um von den Liegestühlen aus die bewegte See zu beobachten, wurden über Deck geschwemmt, fielen unter einen Haufen zerbrochener Liegestühle u. ein gebrochenes Rettungsboot, kurz unter einem Tisch, der glücklicherweise stand hielt. Das war die erste Welle, die zweite schwemmte meine Tochter zum Offiziersmess, wo sie ein Steward fing und ins Innere riss, während mein Schwiegersohn abgeschwemmt wurde aber durch die dritte Welle (woraus sich ergibt, daß noch anno 1924 Wunder geschehen können, wenn ein Mensch seinen „Dusel“ hat) geradewegs in die Offiziersmess geschwemmt, wo er neben seiner Frau landete! Es gab über 100 Verletzte und einen Toten - also gerade reißpließgenü.

Paläobiologisches Institut der Universität Wien

Da die Nachricht, daß die „Arabic“ um Ambulanzen u. Hilfe gefunkt hatte, schon am 27. August durch Kabeltelegramm der United Press dem Morgenblatt der N. fr. Pr. übermittelt worden war, können Sie sich so leidenschaftlich unseren Gemütszustand am 27. bis zum 28. August vorstellen, bis das Kabeltelegramm von den Kindern mit der Nachricht von ihrer Rettung in Mondschein eintraf. Die „Arabic“ hatte nach der 2. Welle 450 (!) Schlagseite, da die Frankt auf eine Seite (Barkbord) gefallen war (eine bodenlose Schlamperei), aber die dritte Welle richtete das Schiff wieder so weit auf, daß es mit 10° Schlagseite weiter fahren u. so in New York einlaufen konnte. — Als nach der Landung, bis zu der die Kinder 18 Stunden hindurch nicht aus den Kleidern gekommen waren — in ihrer Kabine lag eine schwer verletzte Dame — der Schiffsaerzt sinnlos betrunken — ein Kollege in New York zwei Tage später die Kinder zu ihrer Zerstreuung ins Kino führte, hatten sie die Überraschung, das Einlaufen der „Arabic“ samt Empfang durch Ambulanzen etc. im Film wieder zu sehen. — Nun ist der Schrecken längst überwunden, nun ist die

Garderobe etwas beschädigt. Gernwärtig
sind sie in Albany, gehen dann nach
Washington, New Haven etc. u. wollen Ende
Dezember wieder hier sein. — Wir — meine
Gattin u. ich — wollen zweite Hälfte Februar
die Fahrt nach U.S.A. machen, haben uns
aber fest vorgenommen, nur mit einem
deutschen Schiff zu fahren. —

Hoffentlich ist unser Freund Reiser
bald wieder ganz hergestellt. Sollten Sie
ihn in der nächsten Zeit besuchen, so
sagen Sie ihm u. seiner Gemahlin von
uns recht herzliche Grüsse!

Wenn Sie nach Wien kommen, hoffe
ich Sie bestimmt zu sehen. Meine Frau
hofft das gleiche und wir würden uns
sehr freuen, wenn Sie uns einen Abend
in unserem Heim - XIII/2 Fenußgasse 2 -
besuchen würden, wenn Ihre Frau Ge-
mahlin Sie begleitet, selbstverständlich
mit ihr. Mein Telefon: 82.0.91. —

Ich stecke bis über die Ohren in Arbeit:
Präparation der (englisch zu haltenden) Vor-
lesungen in U.S.A. — eine abscheuliche
Arbeit. Aber wenn wir durch unsere
besonnenhaftliche flagge zeigen, so wird
man sehen, daß alles all right ist.

Verzichtet Ihr getreu ergebener

Othello Abel

